

Hakan Savaş Mican Berlin Oranienplatz

„I leave you with an indelible stain.“

*Aus dem Film „Le feu follet“ von Louis Malle nach dem
gleichnamigen Roman von Pierre Drieu la Rochelle.*

© rua. Kooperative für Text und Regie GbR

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt.
Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte,
vorbehalten, insbesondere die der Aufführung
durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentli-
chen Vortrags, der Buchpublikation und
Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung
oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen
oder andere audiovisuelle Medien. Werk-
nutzungsrechte können vertraglich erworben
werden von:

rua. Kooperative für Text und Regie GbR
Weisestraße 7
12049 Berlin

post@ruakooperative.de

Figuren:

Can

und

Lea (seine Ex-Freundin)

Juri (ein junger Mann, der Cans Auto kaufen will)

Sezai (ein Reisebürobesitzer)

Blume (seine Psychoanalytikerin)

Yüksel (sein Vater)

Aysel (seine Mutter)

Kaya (sein Geschäftspartner)

Yavuz (ein Freund aus Kindertagen)

Mesut (der Hoca)

Zwei Frauen und ein Mann in der Moschee

Deniz (ein Freund aus Jugendtagen)

Jeva (eine Akademikerin)

Zeynep (seine Jugendliebe)

PROLOG

CAN Ich heiÙe Can. Can Öztürk. Aber die Leute, die mich kennen, nennen mich einfach Gianni. So wie Gianni Versace. Warum der Name? Das hat einen einfachen Grund. Damit ist das Leben in meiner Branche viel einfacher. Ich bin Modemacher. Mein Label heiÙt JeanFive. Ich produziere High Fashion Denim Ware. Wenn ich irgendwo auf der StraÙe Menschen sehe, die meine Klamotten tragen, macht mich das stolz. Eines Tages wird JeanFive so groÙ sein wie Versace oder Armani. Und nach einem dieser Catwalks bei den Pariser Modewochen, wo ich meine Sommerkollektion präsentierte, komme ich mit meinen Models nach vorne und alle werden applaudieren. Dafür arbeite ich hart. Mein Leben fühlt sich an wie ein Film, und ich spiele die Hauptrolle. Ich glaube es ist ein einfacher Film. Im Leben geht vieles verloren, fliegt auseinander: Orte, Dinge, Menschen. Aber in meinem Film kommen alle Teile zusammen, wie beim Malen nach Zahlen. Man verbindet die Punkte und es entsteht ein Bild. Mein Happy End.

LEA – 7 Uhr

Can ruft Lea an.

LEA Hi! This is Lea. Unfortunately, I can't answer your call right now. Please leave me a message after the beep.

CAN Hallo Lea. Ich bin's Gianni. Schade, dass ich dich nicht erreiche, aber du schläfst bestimmt schon. In New York ist es gerade ziemlich spät. Du wirst dich bestimmt fragen, warum ich mich nach so einer langen Zeit bei dir melde. Also ich komme morgen für eine Weile nach New York. Ich werde dort eine Filiale von JeanFive aufmachen. Dafür muss ich einen Laden finden. Vielleicht hast du ein paar Tipps für mich. Ruf mich zurück, wenn du die Nachricht hörst. Es wäre schön, wenn wir uns treffen könnten. Okay. Tschüss.

JURI – 9 Uhr

Can, an seinem Auto lehrend. Er raucht und kuckt sich die JVA Tegel an.

JURI Dein Auto?

CAN Ja.

JURI Benziner?

CAN Ja.

JURI Automatik?

CAN Ja.

JURI Baujahr?

CAN 82.

JURI 115 KW?

CAN 136.

JURI Gut gehalten für einen 230er. Aber der Lack ist nicht original. Und du hast Rostblasen an den Radläufen. Typische Krankheit bei diesen Autos.

Kuckt sich die Stelle an.

Sieht nicht gut aus würde ich sagen. Tausend Euro. Cash. Jetzt. 1100.

CAN *lacht* Kein Interesse.

JURI Ok. 1200. Weil du es bist.

CAN Sehr nett von dir. Aber Danke.

JURI 1200 ist wirklich kein schlechtes Angebot für dieses Auto. In ein paar Jahren ist die ganze Karosserie im Arsch.

CAN Gib dir keine Mühe. Ich verkaufe es nicht

JURI 1300! Aber keinen Cent mehr.

CAN Sag mal, hast du nichts Besseres zu tun?

JURI Mein Bus kommt erst in sieben Minuten.

CAN Na, dann geh mal zu deiner Bushaltestelle.

JURI Kennst du Borchardt's? Französisches Restaurant.

CAN Nicht Borchardt's! Borchardt. Und das ist kein Franzose.

JURI Ist doch egal. Dort habe ich gleich ein Vorstellungsgespräch.

CAN Die sollen dich einstellen? Als Eierkocher, oder was?

JURI Als Küchenhilfe. Ich hab drinnen eine Kochlehre gemacht. Siehst du das Fenster mit dem offenen Vorhang? Meine Zelle.

Schreit Richtung Gefängnis Neco! Neco!

Zu Can Mein Nachbar. Türke. Du auch?

CAN Ich heiÙe Gianni.

JURI Du heiÙt Gianni? Erzähle das deiner Oma. Wenn du kein Türke bist, wer dann?

CAN *lacht* Wie heiÙt du denn?

JURI Juri.

CAN Wie alt?

JURI 26.

CAN Was hast du getan, Juri?

JURI Raubüberfall. Erpressung. Körperverletzung und so.

CAN Und dich lassen sie raus?

JURI Erst in drei Monaten. Heute hab ich Ausgang. 1400 Euro. Mein letztes Angebot.

CAN Juri, such dir ein Auto, was du dir leisten kannst.

JURI Ich tue dir einen Gefallen.

CAN Du tust mir einen Gefallen?

JURI Was ist dir lieber? Die arabischen Händler zahlen höchstens 1000. Ich gebe dir 400 Euro mehr. Und ich werde es pflegen wie eine Prinzessin. Also: 1400, was sagst du?

CAN Sag mal Juri. Wie kommst du auf die Idee, dass ich mein Auto verkaufen will?
Stille.

JURI Ich habe dich beobachtet von meiner Zelle aus. Du bist schon den dritten Morgen hier, guckst das Gefängnis an und rauchst Zigaretten. Das habe ich damals auch gemacht. Ich weiß, was in deinem Kopf abgeht. Aber hab keine Angst, Bruder. Seife aufheben gibt's nur in amerikanischen Filmen. Und die Zeit da drinnen vergeht viel schneller als du denkst. Man lernt sich selbst nochmal neu kennen. Aber richtig! Warum erzähle ich das? Mein Punkt ist folgender: Was willst du mit einem Oldtimer solange du im Knast eine Kochlehre machst? Willst du nicht lieber einem jungen Mann beim Start in sein neues Leben helfen? Ich pack noch 100 drauf! 1500 Euro. Was sagst du?

CAN Viel Erfolg bei deinem Bewerbungsgespräch, Juri. Du kriegst den Job bestimmt.
Juri geht, aber nach ein paar Schritten kommt er zurück.

JURI Was hast du getan? Bestimmt irgendwas Großes, mit Banken, Börsen oder so.
Stille.
Und wie lange hast du bekommen?
Stille.

Hast du 'ne Kippe?

Can gibt ihm eine Zigarette, schweigend rauchen sie eine Weile.

Weißt du, wie ich es mache, wenn ich raus bin? Ich fange als Küchenhilfe an, irgendwann bin ich der Chefkoch und am Ende kaufe ich den Arschlöchern das Restaurant ab! Dann mache ich einen Laden daraus, wo es günstige Hausmannskost gibt. Und dann parke ich so einen Oldtimer vor meinem Laden.

CAN Das schaffst du alles mit ein paar Euro die Stunde? Viel Spaß!

JURI Es gibt viele Wege nach oben. Und nicht alle gehen durch Tegel.

Can betrachtend Du denkst, du gehst sowieso nicht rein oder? Leute wie du gehen nie rein! Leute wie ich gehen rein. Du denkst, du bist was Besonderes aber bist du nicht. Du wirst dem Ganzen nicht entkommen. Ich dachte auch: Ich haue ab! Nach Kasachstan. Wo ich geboren bin. Wo meine Eltern herkommen. Kenne ich zwar nicht. Aber es ist besser als Knast. Nach ein paar Monaten bin ich selber zurückgekehrt. Ich sage dir eins: Für uns gibt es keine Abkürzung, Bro. Am Ende werden wir doch Zellennachbarn. Irgendwo.

CAN Dein Bus kommt.

Wirft seine Zigarette weg und steigt in sein Auto.

JURI Nimmst du mich mit?

Can lächelt. Dann beobachtet er ein Flugzeug, das gerade vom Flughafen Tegel gestartet ist, auf der Höhe des Wachturms.

SEZAI – 10 Uhr

Ein in die Jahre gekommenes türkisches Reisebüro. Der alte Reisebüroinhaber Sezai, ein eleganter Herr mit Anzug und Krawatte, sitzt gemütlich und trinkt türkischen Tee.

SEZAI Tee?

CAN Nein. Danke. Ich würd gern ein Flugticket kaufen.

SEZAI Wohin?

CAN Dahin.

Zeigt auf ein Werbeplakat für Istanbul Die Bosphorus-Brücke hängt schief.

SEZAI Was ist überhaupt gerade dort? Wann?

CAN Morgen früh.

SEZAI Zurück?

CAN Nur hin.

SEZAI Nur hin? Mein Gewinn davon zahlt nicht mal die Tinte des Druckers. Kauf doch online!

CAN Geht nicht.

SEZAI Warum?

CAN Lange Geschichte.

SEZAI Was ist los? Pleite? Probleme mit der Bank? Karten gesperrt?

CAN Egal jetzt.

SEZAI Was willst du da machen?

CAN Urlaub.

SEZAI Was für einen Urlaub?

CAN Bisschen frische Luft. Bisschen erholen.

SEZAI In Istanbul?

CAN Stellen Sie diese Fragen jedem, der hier reinkommt?

SEZAI Es kommt doch keiner mehr vorbei.

CAN Kein Wunder!

SEZAI Hast eine große Klappe. Und dein Auto steht im Parkverbot. Wie heißt du?

CAN Can Öztürk.

SEZAI Kenne ich deinen Vater?

CAN Er heißt Mehmet Öztürk.

SEZAI Welcher? Jeder zweite Türke heißt so.

CAN Er hatte Läden am Kottbusser Damm.

SEZAI Import-Export Mehmet? Du bist sein Sohn? Warum sagst du das nicht gleich. Unglaublich. Lebt er noch, der alte Zocker?

CAN Wenn man das Leben nennt. Ja!

SEZAI Sag ihm, dass du den Onkel Sezai gesehen hast. Sag ihm, er soll mich mal besuchen. Was machst du beruflich, Can?

CAN Mode. Textilien. So was.

SEZAI Händler! Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Du willst Urlaub machen? Vergiss Istanbul. Ich habe ein schönes Paket für Thailand. Vier Sterne, direkt am Strand in Phuket, zwei Wochen all inclusive für 1899 Euro.
Can im Begriff zu gehen.
Du kriegst schon dein Ticket. Setz dich. Wozu die Eile? Wir unterhalten uns doch so schön. Willst du einen Tee?

CAN Nein.

SEZAI *kuckt aus dem Fenster* 230er. Der schönste Mercedes, der je gebaut wurde. Ich hatte auch so einen.

CAN Ich weiß. In Blau.

SEZAI Woher weißt du das?

CAN Einmal haben Sie mich mitgenommen. Zum Deutsch-Amerikanischen Volksfest.

SEZAI Ich habe dich mitgenommen? Wann war das denn?

CAN Weiß ich nicht mehr genau. Ihre Tochter hatte Geburtstag. Sie hatten eine fette Uhr und ein silbernes Armband mit Ihrem Namen drauf. Sezai. Es hat immer so geklackert beim Schalten. Ich stand mit ihrer Tochter auf dem Rücksitz und wir schauten aus dem offenen Schiebedach.

SEZAI Warum kann ich mich nicht an dich erinnern?

CAN Alt geworden.

SEZAI Da kommst du auch noch hin.

CAN Als ich klein war, dachte ich immer, Sie wären der reichste Mann Berlins.

SEZAI Stimmt. Alle munkelten, ich hätte eine Villa am Wannsee. Hatte ich nicht. Ich hatte zwei! Ja, das waren Zeiten.

CAN Wie geht's denn Ihrer Tochter so?
Stille.

SEZAI Früher haben die Leute hier Schlange gestanden. Bis Ecke Mariannenstraße. Jetzt zähle ich wie oft die U1 vorbeifährt. Guck Mal, da drüben bauen sie die letzte Lücke zu. Bald sehe ich die Sonne nicht mehr. Am besten verbrennen sie meine

Leiche und verstreuen die Asche aus einem fahrenden Zug.

Stille.

Willst du eine Runde Backgammon spielen?

CAN Kann ich hier einfach ein Flugticket nach Istanbul kaufen?

SEZAI Du hast was Krummes gemacht, oder? Sieht man dir nicht an. Aber ich hab sofort gerochen, dass bei dir was nicht stimmt. Sag mal, was hast du angestellt?

CAN –

SEZAI An deiner Stelle würde ich es mir aber nochmal überlegen, ob ich wirklich in die Türkei gehen will. Was willst du in einer Diktatur mit einer fetten Wirtschaftskrise? Da wollen doch alle weg. Flieg doch nach Kuba. Nach Argentinien. Kolumbien. Oder mach doch eine Weltreise. Ich gebe dir ein schönes „Around the World Ticket“. Paket: „Lost in Paradise“. Die halbe Welt für nur 2890 Euro.

CAN Das ist mir zu teuer.

SEZAI Kein Problem, mein Junge. Du hast doch ein Auto.

CAN Ist nicht zu haben.

SEZAI Du kannst es schlecht im Koffer mitnehmen.

CAN Lassen Sie das mal meine Sorge sein. Ich möchte einfach ein Ticket nach Istanbul.
Stille.

SEZAI Kostet genau so viel. 2890 Euro.

Stille.

Can zieht seine Rolex aus.

CAN Hier.

SEZAI *die Uhr untersuchend* Ro - lex. Oys - ter Per – pe – tu – al - Mil - gauss.

Zu Can Die ist doch niemals echt.

CAN Pass mal auf, alter Mann, ich erzähle dir jetzt mal, wie man eine echte Rolex erkennt. Erstens: das Uhrglas. Beiß mal drauf. Keine Angst, passiert nichts. Beiß!
Sezai beißt in die Uhr.

Du kannst es nicht zerkratzen. Das ist aus Saphirglas! Zweitens: das Gewicht. Ein Fake wäre niemals so schwer. Drittens: die Seriennummer. Bei älteren Modellen ist die Gravur zwischen den Hörnern bei 12 Uhr. Seit 2007 ist sie bei 6 Uhr. Das heißt: Diese Rolex wurde nach 2007 produziert. Viertens: Weißt du was „Oyster“ bedeutet? Auster. Was macht eine Auster zum Überleben? Sie macht ihr Haus dicht und lässt kein Wasser rein. Das ist die erste wasserdichte Armbanduhr der

Welt. Patentiert und produziert von Rolex seit 1926.

SEZAI *kuckt auf die Rückseite der Uhr* Da hinten ist ja nichts drauf.

CAN Eine Rolex hat keine Gravuren auf der Rückseite. Ausnahmen sind Modelle mit Heliumventil. Jetzt kommen wir zum wichtigsten Merkmal einer echten Rolex. Hör mal.

SEZAI Und?

CAN Rede nicht. Hör einfach.

Stille.

Hörst du die Musik? Den fließenden Rhythmus des Sekundenzeigers? Eine normale Uhr macht Tick-Tack, Tick-Tack! Bei einer Rolex gibt's kein Tick-Tack! Du spürst den Übergang zur nächsten Sekunde kaum. Hörst du, wie sich das leise Ticken in eine Melodie verwandelt? Schön oder?

SEZAI Ja.

CAN Die Liebhaber nennen es „das Glockenspiel“. Das ist das wahre Geheimnis einer echten Rolex.

SEZAI Und was willst du dafür haben?

CAN Nur das Ticket.

Stille.

SEZAI *lächelnd* Lass dir eins von Onkel Sezai gesagt sein mein Junge, deine Nummer funktioniert vielleicht hier, aber nicht in Istanbul. Da sitzt du mit echten Füchsen am Tisch. Und die fressen dich in einer Sekunde. Aber du kriegst dein Ticket. Für deine Performance.

CAN Und das Plakat nehme ich auch mit.

SEZAI Istanbul? Das schenke ich dir so.

LEA – 11 Uhr

Can ruft Lea an.

LEA Hi! This is Lea. Unfortunately, I can't answer your call right now. Please leave me a message after the beep.

CAN Hallo Lea. Ich bin's nochmal. Gianni. Meine Pläne hier haben sich ein wenig geändert. Ich fliege morgen für eine Weile nach Istanbul. Du wolltest ja immer dahin. Falls du mich mal besuchen willst...Wir könnten endlich ein Fenerbahçe Spiel live sehen. Oder in diese alte Kneipe in Kuzguncuk. Meld dich. Es wäre schön von dir zu hören.

BLUME – 12 Uhr

Mit dem Istanbulplakat unter dem Arm betritt Can die Praxis von Dr. Blume.

BLUME Nach Ihrem letzten Besuch lag das auf der Couch.

Gibt Can ein paar Münzen.

CAN Danke.

Can steckt die Münzen ein und legt sich auf die Couch. Blume betrachtet das Plakat.

BLUME Ah! Sie haben etwas mitgebracht.

CAN Für meinen Papa zum Geburtstag.

BLUME Wie geht's Ihnen?

CAN Gut. Gestern habe ich meine Wohnung aufgelöst, heute Abend den Laden. Ich verabschiede mich nach Plan.

BLUME Ihre Eltern?

CAN Das ist kein Problem.

BLUME Ihre Eltern wissen immer noch nicht, dass Sie morgen ihre Haft antreten?

CAN Nein, aber ich treffe sie ja heute.

BLUME Gut.

CAN Ich hab wenig geschlafen, letzte Nacht im Auto verbracht. Ich hatte einen komischen Traum.

BLUME Was für einen Traum?

Stille.

CAN Ich stehe in der Mitte einer Wüste auf einem Hügel. Weit und breit nichts. Es ist alles sehr sehr still. Nicht mal den Wind hört man. Die Sonne geht gerade unter. Ich bekomme Angst, dass ich hier nicht mehr wegkomme. Da merke ich, dass ich an einer Bushaltestelle stehe. Ein Bus kommt. Ich steige ein. Der Bus fährt los. Ich bin erleichtert. Und dann passiert was ganz Komisches. Das ist so wie im Film. Ich sehe mich, wie ich immer noch an der Bushaltestelle stehe. Und ein Anderer, der genauso aussieht wie ich, sitzt in diesem Bus. Der Bus fährt weg und ich stehe da und gucke hinterher. Da bin ich aufgewacht.

BLUME Was fällt ihnen dazu ein?

Can überlegt lange, aber sagt nichts. Irgendwann schläft er ein. Nach circa vierzig Minuten weckt ihn Blume.

BLUME *flüsternd* Die Zeit ist um.

Can wacht auf.

Stille.

Er richtet sich auf.

Sicher werden Sie nach ein paar Monaten in den offenen Vollzug wechseln. Da können Sie tagsüber rausgehen und Ihre Termine wahrnehmen. Sie wissen ja: Sie haben weitere 30 Stunden bewilligt bekommen.

CAN Danke.

BLUME Wofür?

CAN Dass Sie immer für mich da waren.

BLUME Das ist doch mein Beruf.

Gibt Can die Hand Bis Bald Herr Öztürk.

CAN Auf Wiedersehen Frau Blume.

YÜKSEL – 13 Uhr

Eine kleine Altbauwohnung. Yüksel isst hastig Erdnüsse, die er auch noch schälen muss. Er kuckt eine Tierdokumentation. Die Lautstärke füllt das ganze Zimmer. Er bemerkt nicht, dass Can reinkommt. Can, das Istanbulplakat unter dem Arm, steht da und beobachtet seinen Vater.

CAN Guckst du um die Zeit nicht deine türkischen Serien?

Yüksel bemerkt Can.

YÜKSEL Alles Müll. Ich guck lieber „Wildes Deutschland“, ist spannender.

CAN Alles Gute zum Geburtstag Papa.

YÜKSEL Für mich? Was ist da drauf?

CAN Istanbul. Von einem Antikgeschäft.

YÜKSEL Schön. Einen Monat zu spät!

Sieht wieder auf den Fernseher Die Sendung habe ich schon gesehen. Gleich zeigen sie die Schellenten.

Nach einer Weile setzt sich Can zu Yüksel und isst auch Erdnüsse.

CAN Wie geht's dir?

YÜKSEL –

CAN Wo ist Mama?

YÜKSEL Auf dem Markt.

Stille.

Can will gehen.

CAN Lass die Schalen nicht auf den Boden fallen. Du kriegst Ärger.

YÜKSEL Du gehst wieder? Das war's? Hallo Papa, wie geht's dir? Ist dein Zuckerspiegel gestiegen? Sind deine Cholesterinwerte in Ordnung? Du kommst rein, frisst Erdnüsse, kehrst mir den Arsch zu und haust ab! Sei mal ein Mann! Stell mal die richtigen Fragen! Und hau n' Fuffi auf den Tisch als Geburtstagsgeschenk bevor du gehst.

CAN Ich habe dir doch ein schönes Plakat mitgebracht.

YÜKSEL Erinnerst du dich an Özay? Die Rotznase? Du hast dich immer geekelt vor ihm. Er kauft jetzt für seinen Vater eine Wohnung an der Hasenheide. Ja! So ist das Leben! Und du bringst mir ein olles Istanbulplakat vom Flohmarkt! Was willst du damit sagen? Willst du sagen: Du wirst bald sterben und wir werden dich da begraben oder was?

CAN Wie kommst du denn da drauf?

YÜKSEL Rede nicht! Esekogluesek! (*Eselsohn!*)

CAN Was beschimpfst du mich jetzt?

YÜKSEL Ich beschimpfe mich doch selbst! Anscheinend bin ich selber ein Esel, dass ich einen Esel als Sohn erzogen habe! Guck dir diese Schellenten an! Ihre Kinder laufen wie verrückt hinter ihren Eltern her. Und das ist mein Sohn. Du würdest nicht mal mitbekommen, wenn ich hier sterben würde!

CAN Sag mal, hast du ein Problem?

YÜKSEL Habe ich ein Problem? Nein. Ich habe kein Problem. Ich sterbe hier! Siehst du das nicht?

CAN Du hast wieder die ganze Nacht ferngesehen oder?

YÜKSEL Ja, habe ich, verflixte Scheiße! Habe ich! Was sollte ich sonst machen?

CAN Deinen Arsch bewegen! Geh doch in die Teestube.

YÜKSEL Mit welchem Geld? Weißt du wie teuer ein Glas Tee mittlerweile ist? Zwei Euro zwanzig!

CAN Und du hast nicht mal so viel in der Tasche?

YÜKSEL Eigentlich habe ich tausend Euro, aber ich habe sie in meinem Arsch versteckt! Guck!

Zeigt seinen Arsch.

Kein verflixter Cent, sage ich dir! Glaubst du nicht? Komm! Such doch selber! Die Frau, die du Mutter nennst, ist so geizig, dass sie versucht aus einem Stein Wasser zu pressen! Hier! So!

Macht eine Geste mit der Hand, wie man aus einem Stein Wasser presst.

Für ihren Tabak hat die feine Dame immer Geld. Was bekomme ich? Nichts.

Can überlegt, dann holt er einen 20 Euro-Schein und legt ihn auf den Tisch.

Was ist das?

CAN 20 Euro.

YÜKSEL Hast du keinen Fünziger?

CAN Nein.

YÜKSEL Noch ein Zwanziger geht auch.

Can will gehen.

Warte. Ich brauche morgen dein Auto.

CAN Warum?

YÜKSEL Ich muss nach Dresden.

CAN Was willst du in Dresden?

YÜKSEL Wir haben Geld gesammelt in der Teestube! Wir wollen dort im Flüchtlingsheim eine Spende machen.

CAN Du willst spenden? In Dresden? Sag mal, vor deiner Haustür haben Hunderte Flüchtlinge monatelang gezeltet. Und statt zu helfen hast du dich damals über den Dreck beschwert und jetzt willst du spenden, in Dresden?

YÜKSEL Hör erst mal zu, bevor du nein sagst. Bei uns in der Teestube gibt's einen Jungen. Wassim. Ein Ingenieur. Tagsüber hilft er in der Teestube aus. Nachts schläft er da. Der Inhaber ist ein Schlitzohr. Er lässt dort gegen Geld bulgarische Arbeiter übernachten. Wassim passt auf. Neulich kommt Wassim zu mir und weint ununterbrochen. Ich frage: Was ist los Wassim? Warum weinst du? Und er erzählt: „Ich habe eine kleine Schwester, sieben Jahre. Sie hat Blutkrebs. Sie hat nur noch ein paar Monate zu leben. Bald hat sie Geburtstag. Sie wünscht sich ein weißes Fahrrad, aber ich habe kein Geld.“ Als ich Wassims Geschichte höre, fange ich auch an zu weinen. Dann habe ich die Sache den Freunden in der Teestube erzählt. Und wir haben Geld gesammelt und für das Mädchen ein weißes Fahrrad gekauft. Deswegen brauch ich dein Auto, damit wir das Geschenk nach Dresden bringen können.

CAN –

YÜKSEL Was ist denn? Muss ich auch das letzte bisschen Menschlichkeit in mir vergessen?

CAN Kann es sein, dass dieses Heim in der Nähe der tschechischen Grenze ist?

YÜKSEL Das ist alles, was du dazu zu sagen hast?

CAN Sei doch mal ehrlich! Sag doch: „Ich will mit deinem Auto rüber zu den Casinos!“

YÜKSEL Wenn ich Geld hätte, würde ich hier in Berlin spielen! Dafür muss ich nicht nach Tschechien.

CAN Als ob du das nie gemacht hättest. Ich habe dich oft genug dort aufgesammelt.

YÜKSEL Das Kind stirbt, sage ich dir! Verstehst du das nicht?

CAN Das ist mir egal.

YÜKSEL Ein sterbendes Kind ist dir egal?

CAN Ja.

YÜKSEL Du hattest keine Eltern bei den Elternsprechtagen. Wir hätten dich hier behalten sollen mit sechs, statt dich zu deiner Oma zu schicken. Wir haben bestimmt noch tausend andere falsche Entscheidungen getroffen. Aber wir haben dich nicht großgezogen, damit du am Ende so herzlos bist! Warum bist du überhaupt

gekommen?

Stille.

CAN Ich wollte dir Tschüss sagen, Papa.

Stille.

YÜKSEL Tschüss.

LANDWEHRKANAL – 13:30

Can sitzt auf einer Bank und beobachtet die Menschen, die den letzten Sommertag in Berlin genießen.

CAN Meine Mutter roch immer nach einer Mischung aus Tosca Parfüm und Zigaretten. Mein Vater nach Tabak Rasierwasser. Wenn wir abends Eis essen gegangen sind, durfte ich so viele Kugeln essen wie ich wollte. Von meinem Vater habe ich gelernt, wie man bei McDonalds aus sechs Chicken McNuggets zwei Chickenburger macht und dabei fast 5 Mark spart. Meine Mutter hat mir beigebracht mein Zimmer immer aufzuräumen und jeden Tag eine frische Unterhose anzuziehen. Sie liebte es laut zu singen. Meinen gesamten türkischen Wortschatz verdanke ich ihren Liedern. Mein Vater hat mir Schwimmen und den Kopfsprung vom 5 Meter Turm beigebracht. Ich durfte aber nicht stolz darauf sein. Bescheidenheit war für ihn eine große Tugend. Für Politik haben sich beide nicht wirklich interessiert. Aber Willy Brandt und Atatürk waren für sie unantastbar. Ihrer Meinung nach sollte man nicht aus der Reihe tanzen und sich besser mit Niemandem anlegen. Religion spielte keine große Rolle in unserem Leben. Meine Eltern fühlten sich immer schuldig, wenn sie mich in den Sommerferien zum Korankurs geschickt haben. Sie waren stolz darauf zur Arbeiterklasse zu gehören. Aber sie sind nie einer Gewerkschaft beigetreten. Die einzige Organisation in der sie Mitglied sind, ist die türkisch-islamische Union der Anstalt für Religion. Die garantiert die kostenlose Überführung ihrer Leichen in die Türkei. Bücher haben sie nie gelesen und die einzige Zeitschrift in unserer Wohnung war die Mitgliederzeitung des ADAC. Im Fernsehen haben sie Alfred Biolek (Bio's Bahnhof) und Lorient nie verpasst. Meine Mutter wollte immer, dass wir am Sonntag bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen. Es gab meistens Schwarzwälder Kirschtorte von Coppenrath & Wiese. Meine Eltern haben immer gesagt, dass das Leben trotz aller Schwierigkeiten etwas Lebenswertes ist. Und dass man sich immer bemühen muss. Egal was man macht.

AYSEL – 14 Uhr

Can beobachtet Aysel, wie sie auf dem Gemüsemarkt die weggeworfenen Kisten nach Essbaren durchsucht. Sie bemerkt Can.

CAN Wie oft soll ich es dir noch sagen? Hör auf diesen Müll zu sammeln.

AYSEL Müll? Das ist doch Bio! Guck mal. Wie gut die noch aussehen. Die Leute sind verrückt, dass sie so was wegschmeißen. Ich werde damit gleich wunderschöne gefüllte Auberginen machen. Warum bist du so blass?

CAN Ich habe wenig geschlafen.

AYSEL Komm nach Hause. Leg dich hin. Nach dem Essen gehst du wieder.

CAN Lass uns kurz reden.

Can setzt sich zu ihr.

AYSEL Glaube mir. Ich sammle nicht die Reste auf. Nur diese zwei Auberginen. Schade drum habe ich gedacht. Nicht, dass ich kein Geld habe. Guck.

Zeigt ihr Portemonnaie Alles von deinem letzten Besuch.

CAN Schon gut.

AYSEL Schämst du dich für mich? Mach dich mal locker.

Stille.

Die Leute sind alle verrückt geworden. Vorhin hat mich eine Frau so geschubst, dass ich dachte, ein großes Tier tritt mich. Warum? Weil sie vor mir an die Papayas rankommen will. Dann fragt sie mich auch noch, ob man sie kochen kann. Sie weiß nicht mal, was eine Papaya ist. Die Schlampe!

Willst du einen Apfel? Die habe ich bezahlt.

Sie gibt ihm einen Apfel. Can isst.

AYSEL Worüber wolltest du reden?

CAN Ich habe lange überlegt. Ich fliege nach Istanbul.

AYSEL Was überlegst du da so lange? Wenn du nach Istanbul fliegen willst, dann flieg nach Istanbul. Wann kommst du zurück?

CAN Diesmal ist es anders.

AYSEL Wie anders?

CAN Es wird länger dauern.

AYSEL Wie lange?

CAN Sehr lange.

AYSEL Was meinst du mit sehr lange?

CAN Sehr lange halt.

AYSEL Quatsch. Was hast du dort verloren? Erledige deine Arbeit und komm wieder zurück.

CAN Geht nicht.

AYSEL Was heißt geht nicht.
Hast du dich drüben verliebt?

CAN Nein.

AYSEL Machst du ein Geschäft in Istanbul auf?

CAN Nein.

AYSEL Du hast ein Burnout.

CAN Nein, ich hab kein Burnout.

AYSEL Doch, guck mal wie du aussiehst. Du hast keine Farbe im Gesicht.
Ich hab in der Apotheken-Umschau gelesen, es ist nicht so schlimm heutzutage ein Burnout zu haben. Du brauchst dich nicht zu schämen. Wenn du eine Auszeit brauchst, dann mach eine Reise. Du hast doch das Geld. Du arbeitest hart seit so vielen Jahren. Es ist eben nicht einfach mit so einem großen Laden, mit so einer Verantwortung, so viele Mitarbeiter...

CAN Es gibt keinen Laden mehr!

AYSEL Wie? Es gibt keinen Laden mehr?

CAN Es macht keinen Sinn. Alle wollen das Fakezeug kaufen. Meine Marke interessiert niemanden.

AYSEL Brauchst du Geld? Ich kann dir helfen.

CAN Womit denn?

AYSEL Ich habe noch zwei Armringe. Das letzte, was ich vor deinem Vater verstecken konnte.

CAN Das bringt mir nichts.

AYSEL So schlimm? Gibt es keinen anderen Weg?

CAN Nein, gibt es nicht.

AYSEL Hier, iß noch einen Apfel.
Stille.

CAN Nein. Ich gehe lieber.
Will gehen, dann dreht er sich abrupt um.
Weißt du, wo genau meine Kita war?

AYSEL Welche? Die von DeTeWe?

CAN Ja.

AYSEL Woher soll ich das wissen? Ein Bus hat euch morgens abgeholt und abends wieder zurückgebracht. Irgendwo am Wannsee glaube ich.

CAN Wie alt war ich?

AYSEL 3? 4? Wie kommst du jetzt darauf?

CAN Ich glaube, ich habe letzte Nacht von diesem Bus geträumt.

AYSEL Was hast du geträumt?

CAN Ich bin in der Mitte der Wüste auf einem Hügel. Und warte auf einen Bus, der mich wegbringen soll.

AYSEL Und dann?

CAN Dann kommt der Bus. Aber ich schaffe es nicht, einzusteigen. Dann bin ich aufgewacht.

Stille.

AYSEL Komm. Setz dich wieder.

Can setzt sich wieder.

Siehst du, der Liebe Gott zeigt sich selber nicht aber seine Zeichen sind überall.

CAN Was für Zeichen?

AYSEL Hast du nichts verstanden? Es ist doch offensichtlich.

CAN Was denn?

AYSEL Wenn du einen Bus verpasst hast, dann kommt der nächste. Das sagt dir der Gott in deinem Traum. Er sagt: Es ist nicht so schlimm, wenn du deinen Laden schließen musst! Du darfst deine Hoffnung nicht verlieren.

CAN –

AYSEL Erinnerst du dich, wie ich dir morgen im Fläschchen warme Milch mit Honig gegeben habe.

CAN Nein.

AYSEL Mitten im Schlaf! Dann musstest du aufstehen. Morgens um fünf Uhr. Du armes Kind. Du hast mich immer angefleht. Mama, noch eine Minute. Mama, noch eine Minute. Den ganzen Weg in der U-Bahn hast du meinem Arm geschlafen. Dann haben sie dich mit den anderen Kindern in diesen Bus gesteckt. Du konntest deine Augen kaum aufmachen.

CAN An der Möckernbrücke roch es immer nach frisch gebackenen

Brötchen. Und im Hof der Fabrik war es immer dunkel. Das ist alles, woran ich mich erinnern kann.

AYSEL Was hast du alles durchmachen müssen, nur wegen unserer Fehler. Es gab bestimmt so viele Kitas in der Nähe. Aber wer sollte sich denn drum kümmern? Dein Vater? Wenn wir was Schlechtes erlebt haben in diesem Land, mein Sohn, haben wir es wegen unserer eigenen Unwissenheit erlebt. Niemand hat uns gezwungen dich nur für eine Kita bis nach Wannsee zu schicken.

Stille.

Can, sag mir die Wahrheit. Was ist los? Was erzählst du da mit Istanbul?

Stille.

Was glaubst du wie viele Läden dein Vater schließen musste? Du bist nicht so. Du hast niemanden betrogen, du hast nichts gemacht, wofür du dich schämen musst. Guck mal, was ich hier in meiner Tasche aufbewahre.

Holt einen Zeitungsartikel heraus, liest vor „Lange hat Can Öztürk seine Shirts, Polos und Jeans übers Internet vertrieben. Und zwar so erfolgreich, dass er jetzt einen eigenen Laden aufmacht. Bald soll das Angebot durch von Öztürk entworfene Lederjacken und Lederschuhe ergänzt werden.“ Du warst in der Zeitung! Du hast so viele Jahre gearbeitet um dahin zu kommen. Aber wenn es nicht läuft, dann läuft es halt nicht. Was soll's?

Stille.

Aysel merkt, dass Can immer noch nachdenklich ist.

Du hast noch dein Auto oder?

CAN Ja.

AYSEL Und was machst du morgen?

CAN Warum?

AYSEL Hol mich doch morgen früh ab und ich fahre dich in deinem schönen Auto nach Wannsee. Jetzt hast du doch Zeit. Wir finden deine Kita und lassen uns davor fotografieren. So Mutter und Sohn. Gemeinsam. Was meinst du?

CAN Mal schauen.

AYSEL Und dann sitzen wir irgendwo am Wasser und essen Eis. Es ist wirklich schön

dort. Vor Ewigkeiten hatte mich dein Vater einmal dahin gebracht. Denk nicht, dass er immer so ein fauler, misslauziger Typ war. Als er noch Geld in seiner Tasche hatte, wusste er zu leben. Weißt du was, wir nehmen auch deinen Vater mit. So was haben wir seit Jahren nicht mehr gemacht. Was sagst du dazu?

CAN –

AYSEL Doch, wir machen das! Wissen wir denn, wie lange wir noch leben? Immer Sorgen, immer Probleme. Morgen lassen wir unsere Sorgen zu Hause. Morgen fahren wir nach Wannsee!

Singt leise „Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Mütterlein,
Und dann nischt wie raus nach Wannsee.“

Warte, ich glaube, ich kenne noch eine Strophe.

„Ja, wir radeln wie der Wind durch den Grunewald geschwind

Und dann sind wir bald am Wannsee.“

Can lächelt.

Siehst du! Wenn ich ein Funken Hoffnung in deinem Gesicht sehe, wenn deine Augen wie jetzt ein bisschen lächeln, dann schenkst du mir die ganze Welt. Kopf hoch! Es wird alles gut. Ich bin da. Wir sind da. Du hast eine Familie. Egal was passiert, wir sind stolz auf dich.

Sie umarmt Can.

Du holst uns morgen früh ab. Versprochen?

CAN Ja.

KAYA – 15 UHR

Can sitzt in seinem Auto und ruft via Facetime Kaya an.

- KAYA Gianni. Gianni. Gianni! Imperatore della moda. Come stai?
- CAN Bene. Bene.
- KAYA Dimmi. Sei pronto per il grande viaggio a Istanbul?
Zeigt von seinem Balkon auf eine Straße in Istanbul.
- CAN Certo! Istanbul è la città dei miei sogni. Raki. Bosforo. Kebap.
- KAYA Was redest du von Kebap? Den leckersten Döner habt ihr bei euch am Mehringdamm. Ombre, wie geht's?
- CAN Danke, danke.
- KAYA Wann kommst du morgen, ich hol dich ab.
- CAN Nee, brauchst du nicht. Ich nehm mir ein Taxi.
- KAYA Wie jetzt? Mein Geschäftspartner kommt für immer nach Istanbul und ich soll ihn nicht abholen? Sag mal geht's noch?
- CAN Pass mal auf, ich hab gehört, man kann mit einem grünen Pass jederzeit ohne Visum überall hin reisen. Stimmt das?
- KAYA Du meinst diesen Staatsbeamtenpass.
- CAN Kannst du sowas besorgen?
- KAYA Naja, prinzipiell kann ich alles besorgen. Aber was willst du mit so einem Pass, wo willst du denn hin.
- CAN Ich muss wieder nach Deutschland kommen können. Meine Eltern und so...
- KAYA Und wie stellst du dir das vor.
- CAN Ich reise doch unter neuem Namen, ist doch kein Problem.
- KAYA Es geht ja nicht um die Einreise nach Deutschland. Sondern um die Ausreise aus der Türkei, verstehst du.
- CAN Nee, versteh ich nicht.
- KAYA Digga, weißt du wer das ist?
Hält das Display des Handys auf ein großes Atatürkplakat an der Wand.
- CAN Atatürk.
- KAYA Sehr gut. Und wann hat er die türkische Republik gegründet?
- CAN Was hat das mit dem Pass zu tun?
- KAYA Amico mio. Du glaubst doch nicht ernsthaft, du kannst einen türkischen Grenzbeamten davon überzeugen, Staatsbeamter eines Landes zu sein, von dem du nicht weißt, wann es gegründet wurde? Und das mit deinen drei Worten

türkisch. Come on.

CAN Wie teuer ist so ein Pass?

KAYA Can, lass das sein. Das funktioniert in deinem Fall nicht.

CAN Wie teuer?

KAYA Amico mio, es fällt dir schwer dich von Berlin zu verabschieden, gib's zu.

CAN Berlin ist mir scheißegal.

YAVUZ – 15:15 Uhr

Jemand klopft an die Autoscheibe.

YAVUZ Can Abi?

CAN Ja?

YAVUZ Du bist es oder? Can Öztürk. Tante Aysels Sohn. Oranienplatz 1.

CAN Ja?

YAVUZ Ich glaub's nicht! Ich glaub's einfach nicht! Du erkennst mich nicht, ne?

CAN Sollte ich das?

YAVUZ Wie sollst du mich auch erkennen! Entschuldigung.

Nimmt die Sonnenbrille ab. Er zeigt sich.

Jetzt?

CAN –

YAVUZ Manteuffelstrasse. Bolzplatz.

CAN –

YAVUZ Der Ball fliegt immer zum Hinterhof? Ein kleines Kind holt den Ball?

Du kaufst für ihn Wassereis?

CAN Yavuz?

YAVUZ Ja! Yavuz! Dein Balljunge!

CAN Das kann doch nicht wahr sein. Yavuz! Komm her! *Can umarmt ihn.*

YAVUZ Du hast dich überhaupt nicht verändert Can Abi!

CAN Du dich schon.

YAVUZ Echt?

CAN Du warst ein fetter Klops, der immer in die Hose gekackt hat, guck, jetzt siehst aus wie Tony Montana! Was ist das denn für eine Frisur? Was machst du hier?

YAVUZ Was machst du hier? Maşallah, mein Bruder! Smoking. Mmoking. Du siehst richtig geil aus. Wie James Bond. Wer dich sieht würde denken, du kommst von einer Feier in Monte Carlo. Ist das deine Karre?

CAN Ja.

YAVUZ Feeeeeett! Oldtimer. Bro! So möchte ich auch leben! Wie ein König. Wie machst du so viel Kohle? Zeig mir das auch. In welchem Bereich arbeitest du?

CAN Mode.

YAVUZ Deutsche und Albaner! Abi, ich gebe dir meine Nummer. Vielleicht brauchst du jemanden fürs Praktikum oder so.

CAN Das geht nicht Yavuz kardeş.

YAVUZ Du wirst sehen. Ich enttäusche dich nicht.

CAN Da bin ich mir sicher. Aber das geht wirklich nicht.

YAVUZ Warum denn nicht?

CAN Ich zieh morgen weg. Und komme nicht mehr zurück.

YAVUZ Du verlässt unser Kreuzberg?

CAN Ganz genau.

YAVUZ Wohin?

CAN Istanbul.

YAVUZ Du auch, Can abi? Wenn du auch noch weg bist, was bleibt dann noch übrig?

CAN Wenn wir nicht da sind, dann kommen andere. So ist es nun mal.
Stille.

YAVUZ Weißt du noch, wie ich auf den Teppich gekotzt habe in der Moschee?

CAN Hast du das?

YAVUZ Du hattest eine fette Packung Schokolade zum Zuckerfest mitgebracht. Mon Cheri. Und ich hab alles alleine gefressen. Bei Mesut Hoca. Wann war das?

CAN Weiß nicht mehr.

YAVUZ Das muss kurz nach der Wende gewesen sein. Wie wir jeden Tag auf dem BMX zum Prinzenbad gefahren sind. Kirschen pflücken von den Bäumen. Pommes, Schranke. Weißt du nicht mehr? Und ich werd nie vergessen wie deine Mutter für uns immer Sucuktoast gemacht hat, so was hab ich zu Hause nie bekommen. Ich meine bei euch war es immer irgendwie anders. Es roch immer so schön. Und wie wir am Döblin Platz zu dieser toten U-Bahnstation runter gestiegen sind. Sinan hatte diese Holzhütte auf den Gleisen. Überall St. Pauli Nachrichten, Praline, Penthouse, Hustler.

CAN Aber die coolen Jungs waren drin! Wir nicht.

YAVUZ Stimmt. Wir mussten immer Zigaretten kaufen gehen für die anderen.

CAN Sinan! Schlagringnarbe im Gesicht.

YAVUZ Mit seinem orangenen Opel Manta!

CAN Auf der Haube nackte Frau mit Wolf. Tja, das waren schöne Zeiten.
Stille.

YAVUZ Ich höre übrigens immer noch die Kasette, die du mir damals geschenkt hast.

CAN Was für eine Kasette?

YAVUZ Bad. Michael Jackson.

CAN Wo mittendrin drei Sekunden von einem türkischen Lied draufkopiert sind?

YAVUZ Ja. Erinnerst du dich noch?

CAN Dass es so was gab. Unglaublich.

YAVUZ Wo hattest du diese Kasette überhaupt her?

CAN Hier, von Aydin Kasetcilik am Kotti. Ich wollte mir ein Original kaufen, zugeschweißt. Sagt der Penner, hier, ist Original. Wie geht's eigentlich deinem Bruder?

YAVUS Sinan ist tot.

CAN Was?

YAVUZ Wir sind ja damals nach Zehlendorf gezogen, weil er Drogenprobleme hatte. Drei Monate später haben wir seine Leiche im Treppenhaus gefunden.

CAN Mein Beileid.

YAVUZ Lange her.

CAN Wie geht's deiner Familie?

YAVUZ Nach seinem Tod ist meine Schwester mit einem GI in die USA abgehauen. Sie hat es hier nicht mehr ausgehalten. Ich hab bis heute keinen Kontakt mehr mit ihr. Mein Vater wurde arbeitslos. Und irgendwann fuhr er mit I70 gegen das Eingangstor von Ford in Steglitz. Wollte wohl zur Schicht. Seitdem liegt er im Koma oder ist vielleicht schon seit Jahren tot, ich weiß es nicht.

CAN Deine Mutter?

YAVUZ Die ersten zehn Jahre hat sie gehäkelt, Socken für die Enkel, Schals für Sinan, Pullover für meinen Vater. Dann flog sie aus der Wohnung. Seitdem fährt sie jede Nacht mit ihrem Dreirad durch Berlin und verkauft das gehäkelte Zeug in Kneipen. Manchmal sieht sie mich in irgendeinem Restaurant, aber sie erkennt mich nicht.

CAN Das tut mir leid.

YAVUZ Aber alles vorbei! Ich bin zurückgekommen! Ich habe einen Laden aufgemacht.

CAN Was für einen Laden?

YAVUZ Ich meine das hier! Mein Jazz Club.

CAN Du bist der Besitzer vom berühmten Kind of Blue?

YAVUZ Ja.

CAN Wahnsinn. Hast du nicht Fußball gespielt?

YAVUZ Hertha Zehlendorf bis zur A-Jugend. Ich habe den Ball geliebt, aber er mich nicht.

CAN Und deswegen hast du gedacht, du machst einfach einen Jazz Club auf! Aber warum Jazz?

YAVUZ Weil man bei Jazz nicht zurückschaut, Can abi! Jazz ist nicht Komposition, Jazz ist Improvisation. Jazz entsteht nur einmal, hier und jetzt. Und das ist einmalig, das kannst du nicht mehr wiederholen! Jazz, das sind wir, verstehst du? Wir haben nicht sie Partitur gespielt, die das System für uns vorgesehen hat. Wir sind nicht verschwunden wie alle anderen. Wir haben improvisiert. Unseren Erfolg verdanken wir nur uns selbst. Deswegen müssen wir hierbleiben. Wir müssen weitermachen. Was machst du heute Abend? Komm doch vorbei. Wir haben einen Living Legends Abend. Amy, Elvis und so. Du bist mein Ehrengast.

CAN Ich kann nicht, Yavuz kardeş.

YAVUZ Ich würd mich freuen, wenn du kommst. Übrigens, es hat alles mit dir angefangen. Seitdem du mir diese Kasette geschenkt hast, habe ich nicht aufgehört Musik zu hören. Erst Jackson. Dann Soul. Dann Jazz. Wenn ich jemandem was zu verdanken habe, dann dir Can abi. Danke.

CAN Bitte.

MESUT – 17.00 UHR

- Can beobachtet durch eine halboffene Tür die Menschen in einer Hinterhofmoschee.*
- MESUT Bismillahirrahmanirrahim. Meine Glaubensschwestern und Glaubensbrüder, willkommen zu unserem traditionellen Gespräch. Das ist der Ort, wo all eure Sorgen all eure Fragen einen Platz haben. Fühlt euch sicher. Soweit es Gott mir erlaubt und mein Wissen dafür ausreicht, werde ich versuchen euch Antworten zu geben. Wie unser Prophet Mohammed Sallallahu 'alayhi wa sallam sagt: Suchet Wissen, und sei es in China! Hat jemand Fragen? Oder wollt ihr etwas berichten?
- FRAU 1 Mein Hoca. Ich habe neulich eine Dokumentation gesehen im Fernsehen. Da haben sie gesagt, es gibt Wasser auf dem Mars. Da habe ich mir gedacht, wir Menschen sind ja bald soweit, dass wir bis dahin fliegen können. Meine Frage ist nun: Erstens, kann man mit dem Marswasser rituelle Gebetswaschungen vornehmen? Zweitens, wie kann ich auf dem Mars die Richtung nach Mekka finden um zu beten? Wenn sich der Planet doch andauernd bewegt.
- MANN 1 Ich habe auch eine Frage. Ich habe nicht genügend Geld für eine Pilgerfahrt nach Mekka. Nun hat mir mein Sohn aber gezeigt, dass ich auch im Internet in einer 3D Simulation die Kaaba umrunden und sogar auf der großen Wand von Jamarat den Satan steinigen kann. Mein Hoca, zählt das in den Augen Gottes auch als gutes Werk.
- FRAU 2 Meine Geliebte hat mich neulich verlassen, weil sie sich in eine andere verliebt hat. Aber sie wollte sie nicht. Jetzt bete ich zu meinem Allah jeden Tag, dass sie zu mir zurückkommt. Aber ich weiß auch, dass sie jeden Tag zu Allah betet, dass die andere Frau zu ihr zurückkommt. Mein Hoca, sag mir, wessen Gebet wird erhört?
- MESUT Das sind alles sehr wichtige Fragen. Wir werden heute genug Zeit haben uns über eure Anliegen zu...
- Bemerkt Can* Can, bist du das? Was stehst du denn da draußen? Komm doch rein.
Can zieht seine Schuhe aus und kommt rein.
Wie geht es dir, mein Kind?
- CAN Mir geht es gut.
- MESUT Sag, was führt dich her?
- CAN Es gibt keinen bestimmten Grund. Ich wollte nur mal vorbeischauen.
- MESUT Also hat die Wärme des Glaubens dein Herz nicht verlassen. Sprich! Sprich mein

Kind. Erzähl auch du, was dir auf dem Herzen liegt.

CAN Mein lieber Hoca, momentan liegt mir nichts auf dem Herzen. Alles in Ordnung.

MESUT Aber warum kommst du nach all diesen Jahren exakt heute zu uns? Warum nicht gestern, warum nicht morgen?

CAN Hoca, das hat einen praktischen Grund. Also, ich mache morgen eine Reise und ich werde eine Weile nicht mehr in dieser Stadt sein.

MESUT Wo geht's hin?

CAN Weg. Weit weg.

MESUT Warum?

CAN Sie haben sich nicht verändert. Immer Fragen. Mein Hoca, es war schön hier zu sein. Danke, dass Sie mich empfangen haben. Oft denke ich an die Wärme, die es hier gibt, die ich sehr vermisse. Aber jetzt muss ich langsam gehen.

MESUT Mein lieber Can, bevor du gehst, willst du nicht die Sura Al-Fil für uns sprechen, hier für deine Schwestern und Brüder, die deine Engelsstimme nicht kennen.

CAN Das würde ich wirklich gerne, mein Hoca, aber ich bin etwas erkältet.

MESUT Aber dann sprich doch wenigstens ein paar Worte.

CAN Hoca, ich weiß wirklich nicht was ich sagen soll.

MESUT Mach nur. Mein Kind, wir sind ganz Ohr.

CAN Jetzt wo ich nach 30 Jahren wieder hier bin, muss ich sagen, es hat sich wenig verändert. Nur es riecht ein wenig mehr nach schweißigen Socken. Ich bin älter geworden und ich muss an Dinge denken, an die ich früher nie gedacht habe: Warum kommen manche auf die Welt als Kinder einer reichen, wohlhabenden Familie und haben ein tolles, privilegiertes Leben und andere nicht. Warum werden Einige immer reicher auf Kosten der Anderen? Auf unsere, zum Beispiel. Und warum finden wir das in Ordnung? Warum geben wir uns eigentlich zufrieden mit den Resten, die man uns hinwirft? Warum lehnen wir uns nicht auf? Bei allem Respekt liebe Schwestern und Brüder, warum reden wir nicht über etwas anderes als über das Wasser auf dem Mars? Warum stellen wir uns nicht in Frage? Warum stellen wir die nicht in Frage, die uns sagen, dass wir kein besseres Leben haben können als unsere Eltern? Hoca, warum?

MESUT Can, ich merke, in der Zeit, wo du fern von uns warst, hast du viel nachgedacht. Aber wie heißt es im 286. Vers der Bakara Sura? La juckellifullachu neßben illa wuß'acha lecha ma keßebet we alejcha meckteßebet rabbena la tuachsna in neßbina ew achta'na. Was heißt das? Das heißt: Allah erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Can mein Kind, du musst verstehen, man kann Antworten nicht nur da draußen finden, sondern muss sie auch im eigenen Herzen suchen. Und dafür müssen wir der Stimme Gottes genau zuhören. Wir sind alle wie Satellitenschüsseln mein Kind. Und nur wer den richtigen Winkel und die richtige Frequenz hat, empfängt die Stimme Gottes. Ansonsten leerer Bildschirm. Nicht wahr meine Glaubensschwester und Brüder? Ansonsten leerer Bildschirm!

DENIZ – 18:00 Uhr

Vor einem Neubau in der Fontanepromenade. Can klingelt. An der Gegensprechanlage meldet sich Deniz.

DENIZ Ja, Hallo, wer ist da?

CAN Hier ist Can.

Stille.

DENIZ Can?

CAN Ist Zeynep da?

DENIZ Nein.

Stille.

Ich muss gleich los, aber komm doch kurz hoch.

CAN Ich wollte gar nicht stören.

DENIZ Quatsch. Vorderhaus erste Etage.

In der Wohnung. Deniz ist distanziert, aber er höflich.

CAN Na?

DENIZ Na? Wie geht's?

CAN Gut, ganz gut. Wie geht's dir?

DENIZ Gut. Ganz gut. Tee?

CAN Ja gerne. Schöne Wohnung.

DENIZ Ja. Schöne Wohnung. Weißt du wie lange ich brauche um das hier abzubezahlen?
40 Jahre. Da bin ich 75.

CAN Das ist das neue Kreuzberg.

Bemerkt das Foto eines Kindes, das an der Kühlschrankschranktür klebt.

Wie alt ist euer Sohn nochmal?

DENIZ Du meinst unsere Tochter. Jasmin. Fünf.

CAN Und wie sieht sie aus? Wie du, oder wie Zeynep.

DENIZ Schönheit und Intelligenz von der Mutter. Stupsnase vom Vater. Sie ist gerade mal
fünf und spielt Klavier wie ne Konzertpianistin. Beethoven rauf und runter und
den ganzen Tag. Guck mal, das hat sie gemalt.

Deutet auf eine eingerahmte Kinderzeichnung an der Wand.

CAN Was ist das?

DENIZ Can, was ist los mit dir? Erkennst du uns nicht? Das ist unsere Band! Das bist du,
hier Zeynep und ich.

Stille.

Neulich stand ich vorm Kind of Blue, vor diesem Jazz-Laden und ging den Monatsplan durch. Verdammt, wir hätten auch auf dieser Liste stehen können.

CAN Naja, wir haben Killing me softly auf türkischen Hochzeiten gespielt. Für lauwarmer Asbach-Cola. Nach drei Liedern waren wir alle dicht.

DENIZ Nein, wir waren richtig gut. Und Zeynep – der ganze Saal lag ihr zu Füßen.

CAN Und du auch?
Stille.

CAN Was machst du so?

DENIZ Jobmäßig? Ein, zwei Mal im Jahr übersetz ich Audioguides für Museen.

CAN Das war's?

DENIZ Was heißt, das war's? Ich bin Vater. Und du? Machst du immer noch Fälschungen?

CAN Das ist längst vorbei. Jetzt gibt's es nur noch JeanFive, meine eigene Marke. Wir haben eine Filiale am Ku'damm. Komm doch mal vorbei.

DENIZ Respekt.
Stille.

CAN Wie geht's Zeynep?

DENIZ Gut. Sie arbeitet in einem Seniorenheim und wird wohl bald Chefin von dem Laden. Und sie macht noch Musik. Im Gegensatz zu uns.

CAN Seid ihr glücklich?
Stille.

DENIZ Ja. Wir sind glücklich.
Stille.

DENIZ Irgendwann merkst du einfach, dass du nicht mehr schnell genug bist, deinen Träumen hinterher zu rennen. Guck dich doch mal um, diese Stadt ist voll mit Leuten die einfach nicht aufhören können zu rennen. Warum bist du hier, Can?
Stille.

CAN Keine Ahnung.
Stille.

DENIZ Ich muss jetzt los. Die Kleine vom Klavier abholen. Kannst hierbleiben und deinen Tee austrinken. Musst die Tür nur zu ziehen.
Stille.
Gut, dass du zurück bist, Can.
Deniz geht. Can alleine in der Wohnung. Nach einer Weile steht er auf und läuft langsam in der Wohnung rum. Er betrachtet kleine Gegenstände des Familienglücks von

Zeynep und Deniz mit der Tochter Jasmin. Fotos, Legosteine, gefaltete Papiervögel, eine Badente... Sein letzter Blick gilt der Kinderzeichnung an der Wand. Die Band von früher.

FLASHBACK

Ein türkischer Hochzeitssaal in Berlin Kreuzberg. Die Band „Rote Rosen“ tritt auf.

ZEYNEP Sevgili misafirlerimiz Prestij düğün salonumuza hoş geldiniz. Kırmızı Güller olarak sizleri Ayşe ile Matthias'ın bu mutlu gününde aramızda görmekten mutluluk duyuyoruz. Takı merasimine geçmeden önce ilk olarak Gelin ve Damatı açılış dansını yapmak için piste davet ediyoruz. Tekrardan hoş geldiniz efendim.

(Liebe Hochzeitsgäste, herzlich willkommen im Prestij. Wir von den Roten Rosen freuen uns, Sie am glücklichsten Tag im Leben von Ayşe und Matthias hier bei uns begrüßen zu dürfen. Bevor wir zur Schmuck-Zeremonie kommen, bitten wir die Braut und den Bräutigam für den Eröffnungstanz auf die Tanzfläche. Seien sie nochmal herzlich willkommen, meine Herrschaften.)

Singt die türkische Version von Killing me softly:

(ÜBERSETZUNG)

Wenn wir uns eines Tages wieder treffen würden.

Wenn sich unsere verlorenen Jahre umarmten.

Dann würden wir ein letztes Mal weinen.

Aber die Sehnsucht würde niemals enden.

Auch wenn wir diese Zeit zurückbekämen,
selbst wenn wir uns küssten auf den gleichen Straßen.

Wenn sich unsere verlorenen Jahre umarmten.

Dann würden wir ein letztes Mal weinen.

Wir haben die Liebe gesucht, aber alles ist nur ein Traum geworden.

Was ist von damals übrig geblieben.

Zwei weinende Menschen, wenn sie sich treffen.

Wenn wir uns eines Tages wieder treffen würden.

Wenn sich unsere verlorenen Jahre umarmten.

Dann würden wir ein letztes Mal weinen.

JEVA – 18:30 Uhr

Cans Geschäft: Alle Regale und Kleiderständer sind leer. Überall Kartons. Can nimmt die letzten Kleidungsstücke vom Regal und wirft sie in Kartons. Jeva kommt rein und kuckt sich um.

JEVA Hallo.

CAN Hallo.

JEVA Schließt ihr?

CAN Wir ziehen um.

JEVA Verstehe. Danke.

Will wieder gehen.

CAN Suchst du was Bestimmtes?

JEVA Ich wollte mich nur ein bisschen umschaun. Im Internet steht, hier kriegt man günstige Markenkleidung.

CAN Ich habe noch einige Gucci Kleider übrig.

JEVA Danke. Ich suche mir lieber einen Laden mit mehr Auswahl.

Will wieder gehen.

CAN Du kriegst 80 Prozent Rabatt.

JEVA Wie teuer ist denn so ein Kleid?

CAN Warte.

Bringt einen Karton und holt ein Kleid raus.

CAN Hier. Größe M.

JEVA Was ist das für ein Material?

CAN 60 % Baumwolle, 40 % Viskose. Normalerweise ist es immer ausverkauft.

JEVA Hast du das in Größe S?

CAN S ist zu klein für dich. Die sind sehr eng geschnitten.

JEVA Das ist nicht für mich. Das wird ein Geschenk für meine Tochter.

CAN Wie alt?

JEVA 15.

CAN Wie groß?

JEVA Ein bisschen kleiner als ich.

CAN *sucht weiter* Ich hab hier noch eins in Größe S, müsste passen.

Jeva prüft den Kleiderstoff.

Wie heißt denn deine Tochter?

JEVA Lara.

CAN Schöner Name.

JEVA Sie ist genauso schön wie ihr Name. Aber sie macht mich verrückt mit ihrem Markenwahn.

CAN Du siehst aber ziemlich jung aus für eine Mutter mit einem 15 Jahre alten Kind.

JEVA Was schätzt du denn, wie alt ich bin?

CAN 25. Höchstens 26.

JEVA *lacht* Sehr charmant. Das passt nicht zu Berlin.

CAN Warum?

JEVA Vorhin war ich Pizza essen. Die Kellnerin hat mir den Teller so auf den Tisch geknallt, dass ich froh war, dass ich überhaupt bezahlen konnte ohne zusammengeschlagen zu werden.

CAN Willkommen in Berlin. Wie heißt du?

JEVA Jeva.

CAN Wo kommst du her, Jeva?

JEVA Kiew. Wie heißt du?

CAN Gianni.

JEVA Gianni! Wo kommst du her? Bist du Italiener?

CAN Berlin.

JEVA Und deine Eltern?

CAN Auch. Was machst du hier, Jeva?

JEVA Ich werde morgen bei einem Kongress einen Vortrag halten.

CAN Was für ein Kongress?

JEVA Über Tschernobyl.

CAN Warum Tschernobyl?

JEVA Warum nicht? Lange Geschichte.

CAN Ich habe Zeit.

JEVA *spielerisch* Ist das ein Verhör?

CAN Ich bin einfach nur freundlich.

JEVA Wenn du so interessiert bist, Gianni, kannst du dir morgen meinen Vortrag anhören.

CAN Das würde ich wirklich gerne machen!

JEVA Es tut mir leid, dass ich das fragen muss, aber ist das wirklich original? Sonst macht sie ein Riesentheater.

CAN Siehst du dieses Hologramm? Du kannst alles faken. Aber nicht dieses Logo.

JEVA Wie teuer?

CAN Eigentlich fangen Gucci Kleider bei 1200 Euro an.

JEVA 1200 Euro? Entschuldigung aber das ist mir selbst nach deinen 80 Prozent zu teuer, tut mir leid.

CAN Gib mir 300 für beide.

JEVA Ich brauch aber nur eins.

CAN Probier`s erst mal an.

JEVA Nein.

CAN Probier es erstmal an, komm, bitte.

JEVA Wo ist die Umkleide?

CAN Da hinten.
Jeva geht in die Kabine. Nach einer Weile kommt sie im neuen Kleid aus der Kabine. Sie sieht umwerfend aus.

CAN Echt schön!

JEVA Du willst unbedingt, dass ich dieses Kleid kaufe. Verstehe. Gibt's einen Spiegel?

CAN Leider nicht.

JEVA Nicht zu eng?

CAN *prüft mit seinen Händen wie das Kleid in der Taille sitzt* Wie maßgeschneidert.

JEVA Und das ist wirklich original?

CAN Ja.

JEVA Ich habe auf meinen Jugendfotos immer diese bunten Sportjacken an. Meine Mutter brachte jeden Monat in Koffern gefälschte Sachen aus der Türkei. Wir haben mit dem Verkauf die 90er überlebt und ich hab die Sachen dann auch getragen. Und seitdem hab ich diese Verknüpfung im Gehirn. Du nennst mir eine bekannte Marke, ich denke an diese merkwürdige Zeit. Das hätte ich damals bestimmt nicht gedacht, dass ich eines Tages mal ein echtes Gucci-Kleid tragen würde. Jetzt musst du mir wirklich einen guten Preis machen. Ich nehme beide.

CAN 300. Das ist ein Schnäppchen.

JEVA 280.

CAN Ich schenke dir zwei Gucci-Kleider und du machst einen Aufriss wegen 20 Euro. Na gut, 280.

JEVA Ich zieh mich mal um.
Geht wieder in der Umkleidekabine.

CAN Wenn ich Tschernobyl höre, denke ich immer an Boris Becker. Komisch oder?

JEVA Was hat Boris Becker mit Tschernobyl zu tun?

CAN Als ich klein war, war ich allein auf dem Spielplatz und hab eine zerfetzte Zeitschrift mit einem Bild von Boris Becker gefunden. Da muss ich immer dran denken. Tschernobyl erinnert mich an leere Kinderspielplätze. Und die erinnern mich an Boris Becker. Komischerweise hängt das immer zusammen.
Jeva kommt mit beiden Kleidern in der Hand aus der Kabine.

JEVA Ich denke bei Tschernobyl immer an rote Gardinen. Ich war fünf. Meine Mutter kam in Panik von der Arbeit nach Hause und hat alle Gardinen zugemacht. Draußen war es noch hell und die ganze Wohnung war rot. Seitdem kann ich kein Rot mehr sehen, das macht mich total wütend.

CAN Warum wütend?

JEVA Stell dir vor, du müsstest von heute auf morgen deine Stadt verlassen und in die Schneewüste ziehen, um die besten Jahre deiner Kindheit weit weg von deinen Eltern bei einer frustrierten Schauspielerin zu verbringen, die gar keine Lust auf Enkelkinder hat, da wärst du vielleicht auch wütend.

CAN Meine Eltern brauchten kein Tschernobyl um mich wegzuschicken. Sie haben es einfach so gemacht. Ich war sechs.

JEVA Wo warst du?

CAN Zonguldak, türkische Schwarzmeerküste.

JEVA Ich dachte, du wärst Italiener.

CAN Es gibt eine kleine italienische Minderheit in der Türkei.

JEVA Echt? Dann waren wir also Nachbarn! Ich war auf der anderen Seite, Georgien. In Gagra.

CAN Wo ist denn Gagra?

JEVA Das ist schräg gegenüber, da haben wir immer die Sommerferien verbracht. Ich habe mit anderen Kindern immer aufs Meer geschaut und davon geträumt mit einem Boot in die Türkei zu fahren. Irgendwer hat uns erzählt, da gibt es alle Spielzeuge der Welt. Und alles ist aus Schokolade gemacht. Wir dachten, da ist das Paradies.

CAN Was für'n Paradies? Wir hatten eine einzige Schokoladenmarke. Özlem. 90 Prozent Margarine. Nach dem Essen blieb immer so eine dicke Fettschicht auf der Zunge.

JEVA Aber es war der Westen für uns.

CAN Wir konnten russisches Fernsehen empfangen und haben immer die ganzen

Märchenfilme geguckt. Wir fanden die russischen Kinder so schön, die waren immer so blond, deswegen haben wir immer davon geträumt auf eurer Seite zu sein! Sag mal, wie hieß nochmal diese Hexe?

JEVA Die mit dem Haus auf den Hühnerbeinen?

CAN Ja.

JEVA Baba Jaga.

CAN Genau. Baba Jaga. Wie ging nochmal das Lied?

Jeva singt das Lied.

Stille.

Warum ist das so? Warum will man immer auf die andere Seite?

JEVA Als ich klein war, stand ich immer vor dem Spiegel und habe mir gewünscht, ich hätte schwarze Locken. Das fängt in der Kindheit an und hört wahrscheinlich nie auf. Und vielleicht ist es auch gut so. Sonst würde ja alles immer gleichbleiben.

CAN Und was wünschst du dir jetzt, Jeva?

JEVA Vieles.

CAN Was denn zum Beispiel?

JEVA Ich wünsche mir am Meer zu leben, ich wünsche mir alle Länder der Welt bereist zu haben. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass kein Kind der Welt verhungern oder sonst irgendwie sterben muss. Und dass alle Kriege sofort aufhören. Ich wünsche mir, dass die Welt nicht untergeht. Ich wünsche mir manchmal, dass meine Mutter noch leben würde um zu sehen wie toll ihre Enkeltochter ist. Ich wünsche mir, dass meine Tochter glücklich wird in dieser Welt.

Stille.

Vorhin habe ich kein Getränk zu meiner Pizza bestellt, weil es mir zu teuer war. Und jetzt gebe ich einen Monatslohn für zwei Kleider aus. So ist der Mensch Gianni. Wir begehren immer das, was wir nicht haben.

CAN Weiß du was, scheiß auf das Geld. Ich schenk dir die Kleider.

JEVA Was? Wieso?

CAN Einfach so.

Stille.

Was machst du denn heute noch, Jeva?

JEVA Was machst denn du?

CAN Ich warte auf die Entrümpelung. Dann gebe ich den Schlüssel ab. Das war's mit

dem Laden. Heute ist der letzte Tag der Badesaison. Da fahre ich ins Prinzenbad wie jedes Jahr. Warte bis alle aus dem Wasser kommen. Dann rauche ich eine Zigarette und verabschiede mich vom Sommer. Willst du mitkommen?

JEVA Heute habe ich leider keine Zeit. Aber wir sehen uns doch morgen bei meinem Vortrag. Humboldt-Uni zehn Uhr. Danke für die Kleider. Bis morgen.

LEA – 21.30 UHR

Can ruft Lea an.

LEA Hi! This is Lea. Unfortunately, I can't answer your call right now. Please leave me a message after the beep.

CAN Hallo Lea.

Ich bin's wieder.

Ich verstehe, dass du dich nicht bei mir melden willst.

Aber ruf mich bitte zurück, wenn du diese Nachricht hörst.

Bitte.

Das ist mir sehr wichtig.

Ich vermisse dich.

ZEYNEP – 01.00 Uhr

Im Kind of Blue. Zeynep als Amy Winehouse kostümiert, sitzt vor einem Schminktisch und macht letzte Korrekturen. Can kommt rein. Sie bemerkt ihn in der Spiegelung.

ZEYNEP Du lebst ja noch.

CAN Du auch.
Stille.

ZEYNEP Warum guckst du mich so komisch an? Willst du mich nicht umarmen?

CAN Deniz hat mir Angst gemacht. Er meinte, dass du mich umbringen willst.

ZEYNEP Woher weißt du, dass ich das nicht vorhabe?

CAN Grund genug hast du ja.

ZEYNEP Stimmt.

CAN Ich wollte schon immer von Amy Winehouse umgebracht werden.

ZEYNEP *zeigt ihre langen Nägel* Wenn du Lust darauf hast, wird es mir nicht so schwerfallen.

Sie umarmen sich.

Stille.

Auch nach Jahren liegt etwas Liebevolltes in diesem vertrauten Blick.

CAN Du siehst gut aus.

ZEYNEP Du auch.

Wieder zurück am Schminktisch.

Willst du dich nicht setzen?

CAN Schon gut. Du musst bestimmt gleich los.

ZEYNEP Kein Stress. Ich habe noch ein bisschen Zeit.

CAN Ihr habt eine süße Tochter.

ZEYNEP Komm doch die Tage vorbei. Sie wird sich freuen, den großen Mode-macher persönlich kennenzulernen.

CAN Mache ich. Deniz meinte, dass du Leiterin bist im Seniorenheim. Glückwunsch.

ZEYNEP Noch nicht, aber bald. Danke. Wie geht's dir?

CAN Gut.

ZEYNEP Kinder hast du nicht nehme ich an.

CAN So weit bin ich nicht gekommen.

ZEYNEP Wie weit bist du denn gekommen?

CAN Ich hatte eine lange Beziehung mit einer Journalistin. Sie macht gerade Karriere in New York. Wir sind nicht mehr zusammen.

ZEYNEP Warum?

CAN Ihre Professoreneltern wollten kein Arbeiterkind als Schwiegersohn.

ZEYNEP Und sie hatte nichts dagegen? Selber schuld. Warum suchst du dir so eine Frau?

CAN Weil ich keine bessere gefunden habe.
Stille.

ZEYNEP Was macht die Mode?

CAN Es gibt keine Mode mehr. Ich wurde erwischt. 11.700 Mal!
Stille.
Du hättest den Gerichtssaal sehen sollen. Das war wie ein großer Bazar. Hunderte Kisten voll mit Fakezeug. Dann Akten ohne Ende. Ich habe alles zugegeben, bevor alle Zeugen reinkamen. Das hat die Richterin sehr überrascht. Vielleicht hat sie Respekt gehabt vor meiner Ehrlichkeit. Oder Dummheit, weiß ich nicht. Aber ich hatte Glück. Viele Leute, die meine Waren weiterverkauft haben, bekamen härtere Strafen.

ZEYNEP Was heißt das?

CAN Ich habe fünf Jahre bekommen.

ZEYNEP Freu dich doch. Besser als sechs. Oder sieben.

CAN Du hast Recht gehabt, ich hätte früher aufhören sollen.
Stille.

ZEYNEP Wie geht's dir jetzt damit?

CAN Ich hau ab, nach Istanbul.

ZEYNEP Dann gibt es kein Zurück mehr. Das ist dir schon klar, oder?

CAN Ich mach: *Kesin dönüs*. Endgültige Rückkehr. Wie es unsere Eltern immer wollten.

ZEYNEP Und wie stellst du dir das vor? Denkst du, dort empfangen sie dich mit offenen Armen?

CAN Ich mache einen Jazz Club auf.

ZEYNEP Jazz Club? Was verstehen die Türken von Jazz?

CAN Mein Club wird in der Altstadt sein. Da kommen auch Touristen hin.

ZEYNEP Hörst du eigentlich, was du sagst?

CAN Hörst du, was ich sage? Ich rede hier von fünf Jahren Tegel. Weißt du, wie alt ich bin, wenn ich rauskomme? 41 mit 300.000 Euro Steuerschulden. Wie soll ich die jemals begleichen? Mit den zwei Armringen meiner Mutter? Ich habe nichts, absolut gar nichts, was mich unterscheidet von all diesen Hartz4 Empfängern. Was soll ich machen? Bitte, sag mir, was ich machen soll? Wofür soll ich mich

anstrengen. Um wie meine Mutter in einer Fabrik zu schuften, um mit einer lächerlichen Abfindung und einer Tüte Antidepressiva vor die Tür gesetzt zu werden! Um eine Rente zu bekommen, von der ich nicht mal meine Miete zahlen kann. Um Gemüsereste auf dem Wochenmarkt zu sammeln. Das ist also meine Zukunft.

ZEYNEP Das ist alles doch kein Grund um abzuhaue.

CAN Was ist der Grund zu bleiben?

Sie gucken sich lange an.

Ich habe über dich gesprochen im Gerichtssaal.

ZEYNEP Über mich? Warum?

CAN Ich habe viel erzählt über mein Leben. Du bist auch vorgekommen. Ich habe gesagt, ich wünschte, ich könnte die Zeit zurückdrehen.

ZEYNEP Warum?

CAN Weil es mir leid tut.

ZEYNEP Was?

CAN Dass ich abgehauen bin.

ZEYNEP Weiter?

CAN Ohne mich zu verabschieden.

ZEYNEP Und noch?

CAN Dass ich auf deine Anrufe nicht reagiert habe.

ZEYNEP Das war's?

CAN Dass ich ein Arschloch war.

Stille.

ZEYNEP Kannst du dich erinnern, wie ich dich zum ersten Mal vom Flughafen abgeholt habe mit den ganzen gefälschten Klamotten im Koffer. Das war vor 10 Jahren, nicht, als deine Mutter bei Siemens rausgeschmissen wurde? Du wolltest ein bisschen Geld verdienen, wolltest, dass deine Familie auch eine Sicherheit hat, wolltest eine Wohnung für deine Eltern kaufen und dann aufhören. Ich kann es einfach nicht fassen, was du aus deinem Leben gemacht hast.

CAN Was hast du denn aus deinem Leben gemacht? Einen 9 to 5-Job damit du dir eine Neubauwohnung in der Fontanepromenade finanzieren kannst und eine Tochter, die Beethoven spielt um zu beweisen, dass du so bist wie die anderen, dass du auch endlich dazu gehörst?

ZEYNEP Du, ich muss nicht als Fake in noblen Restaurants sitzen um zu verstehen, dass ich

nicht dazugehöre. Das wusste ich schon lange. Ich habe mich abgefunden damit. Aber ich schäme mich nicht dafür, was ich bin und woher ich komme. Übrigens meine Tochter spielt auch türkische Volkslieder. Sag mal, was willst du hier?

Warum bist du gekommen?

Stille.

Hast du schon mit deinen Eltern geredet?

CAN –

ZEYNEP Nee...

Stille.

Ich verstehe. Der große Modemacher Gianni haut ab, wie immer. Gianni verlässt die Band, Gianni verlässt die Familie. Can verlässt seine Stadt. Can verlässt eine Frau, die ihn über alles geliebt hat. Denkst du nicht, dass du oft genug abgehauen bist um irgendwo da oben anzukommen?

CAN Willst du, dass ich bleibe?

Stille.

Nach einer Weile geht Zeynep wieder zu ihrem Schminktisch und bereitet sich für ihren Auftritt vor.

ZEYNEP Wann fährst du?

CAN Morgen früh.

ZEYNEP Mit deinem Mercedes?

CAN Ich fliege.

ZEYNEP Und was machst du mit deinem Auto?

CAN Keine Ahnung.

ZEYNEP Vielleicht bleibst du doch in Berlin. Sonst hättest du auch für dein Auto einen Plan.

Stille.

Willst du, dass ich dich zum Gefängnis begleite? Ich kann frei nehmen morgen früh. Ich komme sehr gerne mit.

CAN Nein danke.

ZEYNEP Ich mach das gerne.

CAN Ich brauch kein Mitleid.

ZEYNEP Du hast auch keins verdient.

Beim Gehen Komm nicht auf dumme Gedanken.

Zeynep singt als Amy Winehouse ein Lied. Can betrachtet sie, irgendwann geht er.

ORANIENPLATZ – 06.00 Uhr

Morgengrauen. Can sitzt in seinem Auto und ruft Lea an.

LEA Hi! This is Lea. Unfortunately, I can't answer your call right now. Please leave me a message after the beep.

CAN Hallo Lea. Ich bin's nochmal. Ab jetzt bin ich unter dieser Nummer nicht mehr erreichbar.

Stille.

Ich wollte nur ein letztes Mal mit dir sprechen.

Stille.

Egal.

Ich hoffe, es geht dir gut.

Es tut mir leid.